

Wirtschaftsjunioren Deutschland

Profil

Die Wirtschaftsjunioren sind Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Mehr als 10.000 Menschen unter 40 Jahren haben sich aus allen Bereichen der Wirtschaft zusammengeschlossen, um gemeinsam etwas für das Ganze zu tun. Sie stehen in der Verantwortung ihrer Unternehmen und Familien – und engagieren sich darüber hinaus ehrenamtlich für die gesellschaftliche Zukunft ihres Landes.

Rahmen der Gesellschaft zu entfalten. Das Eigeninteresse verwirklicht sich nur dort auf Kosten des Staates, wo er die Menschen um die Früchte ihrer Arbeit bringt. Dem Gemeinwesen ist am besten mit der größtmöglichen Selbständigkeit seiner Bürger gedient.

Die Wirtschaftsjunioren setzen sich für eine engagierte Gesellschaft ein. Nicht staatliche Verwaltung, sondern Leistungsbereitschaft und Solidarität, Verantwortung und Toleranz, Kreativität und Fairness machen eine Gesellschaft reich. Nicht der Rückzug auf sich selbst, sondern der Blick über die eigenen, auch nationalen Grenzen hält eine Gesellschaft lebendig. Die Globalisierung ist keine Bedrohung, sondern eine Chance, die seit Jahrhunderten erfolgreich genutzt wird.

Organisation

Lokal

Die Wirtschaftsjunioren sind mit mehr als 200 Kreisverbänden fast überall in Deutschland präsent. Die Geschäftsführung liegt im allgemeinen bei den örtlichen Industrie- und Handelskammern (IHKs).

Regional

11 Landesverbände schlagen die Brücken zwischen Kreis- und Bundesarbeit und sorgen dafür, dass die Wirtschaftsjunioren Kontakt zu den Institutionen des Föderalismus halten.

National

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind Deutschlands größter Verband junger Unternehmer und Führungskräfte. Die Geschäftsführung liegt beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK).

Global

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland sind Mitglied des Weltverbandes Junior Chamber International (JCI). In ihm haben sich seit 1944 mehr als 105 nationale Verbände zusammengeschlossen.



Die Wirtschaftsjunioren sind überzeugt, dass die Soziale Marktwirtschaft die beste Plattform für unternehmerisches Handeln ist. Nur sie bietet dem Einzelnen den Freiraum, sich zum Wohle der Allgemeinheit zu entwickeln, und zugleich einen Schutz gegen unkalkulierbare Risiken des modernen Lebens. Das Maß der Wirtschaft ist der Mensch. Das Maß des Menschen aber sind Werte, auf die er sich selbst verpflichtet.

Die Wirtschaftsjunioren bekennen sich zur Tradition des Humanismus und der Aufklärung. Sie vertrauen auf die Mündigkeit des Individuums und auf seinen Willen, sich im



Wirtschaftsjunioren Deutschland

Breite Straße 29 · D-10178 Berlin-Mitte

Postanschrift: 11052 Berlin

Tel.: +49(0) 30-2 03 08-15 15

Fax: +49(0) 30-2 03 08-15 22

E-Mail: wjd@wjd.de · Internet: www.wjd.de



Junior Chamber International

Worldwide Federation of Young Leaders and Entrepreneurs

Themenkomplex Gesellschaft/ Soziales

- 16** Wer war der erste Mensch auf dem Mond?
- a** Neil Armstrong **c** Nathan Armstrong
- b** Louis Armstrong **d** Leo Armstrong

- 17** Wie hieß der erste Bundeskanzler der BRD?
- a** Helmut Schmidt **c** Heinz Erhardt
- b** Konrad Adenauer **d** Willy Brandt

- 18** Wann fand die Wiedervereinigung Deutschlands statt?
- a** 9. November 1989 **c** 9. November 1990
- b** 3. Oktober 1990 **d** 3. Oktober 1989

- 19** Wie heißt die Wissenschaft von der Bevölkerung und ihrer Entwicklung?
- a** Demographie **c** Demokratie
- b** Dendrologie **d** Demoskopie

- 20** Was versteht man unter Globalisierung?
- a** Kauf von Gütern aus dem Ausland **c** Grenzüberschreitende Wirtschaftsbeziehungen
- b** Verkauf von Gütern in das Ausland **d** Herstellung von Gütern

Themenkomplex Politik/ Soziales

- 21** Wie viele Mitgliedsstaaten hat die Europäische Union?
- a** 20 **c** 26
- b** 24 **d** 25

- 22** Welches ist das höchste Verfassungsorgan Deutschlands?
- a** Bundestag **c** Bundesregierung
- b** Bundesrat **d** Bundesverfassungsgericht

23 In welcher deutschen Stadt hat das Bundessozialgericht seinen Sitz?

a Erfurt

b Karlsruhe

c München

d Kassel

24 Wann trat das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland in Kraft?

a 01. Mai 1946

b 20. Juni 1948

c 23. Mai 1949

d 03. Oktober 1947

25 Wer erhält keinen Sozialversicherungsausweis?

a Beamte

b Arbeiter

c Handwerker

d Angestellte

Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2005 wird organisiert von den Wirtschafts Junioren Deutschland und den Wirtschafts Junioren Remscheid, unterstützt von der SRH Learnlife AG.



Auf die Sieger des Finales warten attraktive Sachpreise.

Wettbewerbsbedingungen:

- Teilnehmer: Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen an Haupt-, Real- und Gesamtschulen und Gymnasien im gesamten Bundesgebiet.
- Rücksendungen des Lösungsbogens: Bis zum 30. September 2005 an den jeweiligen Wirtschafts Junioren-Kreis.
- Preisverleihung: In einem ersten Durchgang werden von den Wirtschafts Junioren die regionalen Sieger ermittelt und ausgezeichnet.
Diese werden dann vom 3.–5. März 2006 nach Remscheid eingeladen.
Dort findet in einer zweiten Runde das Finale und die Vergabe der Bundespreise statt.
Bei mehreren Gewinnern entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND

Wirtschaftswissen im Wettbewerb 2005

Quiz der Wirtschaftsjunioren
für Schülerinnen und Schüler
der 8. und 9. Klassen
an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
und Gymnasien im gesamten Bundesgebiet



Verantwortung übernehmen

Wirtschaft – eine Welt für sich? Die Schüler und Schülerinnen, die an unserem traditionellen Schülerquiz teilnehmen, wissen es besser. Die Wirtschaft ist überall. Kein Auto würde fahren, keine Dose sich öffnen, keine Musik erklingen, wenn es nicht die rund 3,3 Millionen Unternehmen gäbe, die sich in Deutschland um die alltägliche Versorgung und Unterstützung unserer Bevölkerung kümmern. Kein Auto und keine Dose und keine CD würden gekauft, wenn es nicht die vielen Menschen gäbe, die auch außerhalb der Amtsstuben und Verwaltungen einen bezahlten Arbeitsplatz finden. Und sogar in den Amtsstuben hätte niemand irgendetwas zu verwalten, wenn die vielen Menschen in den Unternehmen nicht nebenher auch noch den ganzen Staat finanzierten. Von der Wirtschaft leben wir alle.

Wirtschaft ist darum auch nicht langweilig, sondern aufregend und vielfältig – so aufregend und vielfältig wie das Leben selbst. Hinter allem, was man auf Dauer machen kann, ohne zu verhungern, steht irgendein business. Das kann man kritisch sehen. Aber das kann einen auch beruhigen. Mediziner oder Künstler etwa, die in früheren Epochen vor allem

verzichten mussten, gehören heute mitunter zu den Großverdienern. Und: Wirtschaft ist darum auch nicht hart, sondern nur realistisch. Realismus in der Wirtschaft, das heißt: Die Marktchancen erkennen und rechnen können. Realismus in der Wirtschaft heißt: Wissen, dass man zunächst einmal und letzten Endes auf sich allein gestellt ist. Aber eben auch: Wissen, dass man auf andere Menschen und Unternehmen angewiesen ist. Man macht nur einmal gute Geschäfte, wenn man seine Partner übervorteilt. Man sitzt schnell ohne Nachschub da, wenn man seine Rechnungen nicht bezahlt. Und man ist schnell von allen guten Kunden verlassen, wenn man versucht, ihnen etwas „anzudrehen“, oder sie erfahren, dass man auf Kinderarbeit setzt, die Umwelt rücksichtslos belastet, der Mafia angehört. Unternehmerisch denkt darum auch nicht der, der nur seinen eigenen Vorteil sieht. Sondern der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Hier den Machtwillen zu leugnen, wäre heuchlerisch. Ohne Spaß an der eigenen Gestaltungskraft, am eigenen Wirken und Werken setzt sich niemand dem höheren Risiko aus. Doch niemand ist auf Dauer und im größeren Maßstab erfolgreich, der den moralischen Dimensionen der Verantwortung nicht gewachsen ist. Wir brauchen noch viel mehr Menschen in unserer Gesellschaft, die es mit diesem Anspruch aufnehmen. Die sich auf die eigenen Beine stellen, das Risiko eingehen und ihre Ideen, gemeinsam mit vielen anderen, verwirklichen. Ich freue mich darum über jeden Schüler, der sich der Welt der Wirtschaft nähert. Wir brauchen euch. Und wünschen euch darum, nicht nur bei diesem Wettbewerb, viel Spaß, viel Glück und viel Erfolg.

Thorsten Westhoff
Bundesvorsitzender 2005 der Wirtschaftsjuvenen Deutschland



Liebe Schülerinnen und Schüler,

das Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ ist bundesweit zu einer guten Tradition geworden. Es stellt ein Thema in den Mittelpunkt, das erst langsam unsere allgemein bildenden Schulen erobert. Dabei ist Wissen über die Wirtschafts- und Arbeitswelt ein unverzichtbarer Teil allgemeiner Bildung. Wer über die Arbeitswelt nichts weiß, kann sich beim Übergang in Ausbildung und Beschäftigung nicht sachgerecht orientieren und wird wesentliche Zusammenhänge unseres täglichen Lebens nicht verstehen.

Ich unterstütze deshalb das Anliegen dieses Wettbewerbs nachdrücklich. Indem Sie sich mit der Beantwortung dieser Fragen zu wirtschaftlichen Themen beschäftigen, werden Sie auf neue Fragen stoßen. So entwickelt sich Ihr Interesse an einem Thema, was im schulischen Alltag nicht im Mittelpunkt steht. Mit Ihrem Wissen über das Funktionieren wirtschaftlicher Prozesse werden Sie sich auch in die Lage versetzen, diese Prozesse mitzugestalten. Darauf kommt es in unserer Zeit an. Wir brauchen zur zukunftsgerechten Gestaltung unserer Gesellschaft das Engagement jedes Einzelnen. Die Teilnahme an

diesem Schülerquiz kann am Beginn einer erfolgreichen Berufskarriere stehen. Deshalb zögern Sie nicht und machen Sie mit. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Beantwortung der Fragen und viel Erfolg in Ihrer persönlichen Entwicklung.

Edelgard Bulmahn
Bundesministerin für Bildung und Forschung



Wirtschaft ist spannend und betrifft JEDEN.

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schülerinnen und Schüler,

ich lade Sie und Euch recht herzlich zur Teilnahme an unserem Wettbewerb WWW ein. Nachdem im vergangenen Jahr bereits rund 70.000 Fragebögen an Schülerinnen und Schüler verteilt wurden, würden wir uns auch in diesem Jahr über eine rege Teilnahme freuen. Vielleicht erreichen wir ja die 100.000 Teilnehmer in dieser Runde.

Die Teilnahme an unserem Schülerquiz „Wirtschaftswissen“ ist ein erster und dennoch leichter Weg, sich der Wirtschaft und dem Themengebiet in erfolgreichen Schritten zu nähern. Reizvoll bestimmt nicht zuletzt wegen der interessanten Preise, die es zu gewinnen gibt. Und was hier noch Theorie ist, kann leicht auch in der Praxis, also im Unterricht oder in den späteren Bewerbungsgesprächen und beruflichen Situationen erlebt werden. Die Wirtschaftsjuvenen bieten zum Thema Bildung/ Wirtschaft bundesweit zahlreiche interessante Projekte an, um Schulen, Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schüler auf die Berufsausbildung, den Beruf oder gar die Existenzgründung vorzubereiten - von Praktika in Betrieben, der Begleitung eines

Unternehmers im Alltag („Schüler als Bosse“) über die Gründung und den Aufbau von eigenen Schülerfirmen bis zur Förderung der Ausbildungsfähigkeit und sozialen Kompetenz im Rahmen von Fit for Job oder STEP 21.

Eine Idee haben, ein Konzept entwickeln, mit Motivation und Engagement an die Umsetzung gehen, sich auch von Problemen und Rückschlägen nicht abschrecken lassen und schließlich: Ziele erreichen, Erfolg haben – das sind die Qualitäten, die wir hier mit Schülern entwickeln und trainieren. Lesen, Schreiben und Rechnen werden in der Praxis bei Präsentation, Kalkulation oder Werbung zur notwendigen Grundlage des Erfolges. Auch Projektentwicklung, Teamarbeit und Mitarbeiter-Führung können durch Praxisprojekte schon in der Schule erfahrbar werden. Das macht Spaß und ist spannend. So spannend und komplex wie die Wirtschaft.

„Wissen ist Macht“, lautet ein altes und bekanntes Sprichwort. – Wirtschaftswissen im Wettbewerb ist Verbesserung der Chancen für junge Schülerinnen und Schüler.

Durch unseren Wettbewerb und unseren damit verbundenen Kreis- bzw. Bundesendauscheid können Sie und könnt Ihr bereits jetzt die Lücken für Eure Berufswahl und die Bewerbungsgespräche bzw. die eigene Karriere erkennen oder durch aufgezeigtes umfassendes Wissen Bestätigung auf dem eingeschlagenen Weg erlangen.

Mitmachen und Chance annehmen – es lohnt sich.

Alexander Lampe
Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes der Wirtschaftsjuvenen Deutschland
Ressortleiter Bildung / Wirtschaft 2004–2005

Die Fragen:

Themenkomplex Ausbildung

- | | | | |
|----------|--|---|--|
| 1 | Was beschreibt die PISA-Studie? | a Kochrezepte aus der Toskana | c Die Architektur der italienischen Stadt Pisa |
| | | b Die Lernleistung von 15jährigen Schülern | d Berechnungen, um wie viele Zentimeter sich der Schiefe Turm von Pisa jedes Jahr neigt |
| 2 | Wie lange dauert eine Ausbildung zum Fahrradmonteur? | a Zwei Jahre | c Drei Jahre |
| | | b Zweieinhalb Jahre | d Dreieinhalb Jahre |
| 3 | Wie heißt das Programm der Europäischen Union, das Auslandspraktika von Auszubildenden fördert? | a LehrePlus | c Profession Internationale |
| | | b Step to Future | d Leonardo da Vinci |
| 4 | Was ist kein Hochschulabschluss in Deutschland? | a Diplom | c Fachwirt |
| | | b Magister | d Bachelor |
| 5 | An welchen beiden Ausbildungsarten findet die duale Berufsausbildung statt? | a Betrieb und IHK | c Betrieb und Berufsschule |
| | | b Berufsschule und IHK | d Betrieb und Handwerkskammer |

Themenkomplex Existenzgründung

- | | | | |
|----------|--|--|---|
| 6 | Was versteht man unter einem Business Plan? | a Einen Einkaufsplan | c Einen Vertrag zwischen zwei Unternehmen |
| | | b Einen Aufsatz zu einer Geschäftsidee | d Eine strukturierte und detaillierte Beschreibung einer Geschäftsidee |
| 7 | Personen, die in Deutschland unternehmerisch tätig werden möchten, gründen ihr Unternehmen oftmals in der Rechtsform einer GmbH. Was ist eine GmbH? | a Gesellschaft mit bestimmter Haftung | c Genossenschaft mit besonderer Haftung |
| | | b Gesellschaft mit beschränkter Haftung | d Gemeinschaft mit besonderer Haftung |
| 8 | Wie heißt das derzeit bekannteste Förderinstrument für Gründer, die sich aus der Arbeitslosigkeit heraus selbstständig machen wollen? | a Job Aktiv | c Smart-Start |
| | | b Ich-AG | d Überbrückungshilfe |

- 9** Wie nennt man einen Existenzgründer, der außer der Führung seines Unternehmens noch einen anderen Beruf ausübt?
- a** Nebenerwerbsgründer
 - b** Hobbygründer
 - c** Job-Sharing-Gründer
 - d** Zweitgründer

- 10** Bei welcher Behörde muss ich mich als selbstständiger Unternehmer als erstes melden?
- a** Polizei
 - b** Einwohnermeldeamt
 - c** Gewerbeamt
 - d** Bauamt

Themenkomplex Wirtschaft/ Internationales

- 11** Ab welchem Alter ist man nach dem BGB in Deutschland beschränkt geschäftsfähig?
- a** 7 Jahre
 - b** 14 Jahre
 - c** 16 Jahre
 - d** 18 Jahre

- 12** Was sind die Wirtschafts-junioren Deutschland?
- a** Eine Partei
 - b** Ein Verband junger Unternehmer
 - c** Eine Jugendorganisation
 - d** Eine Gewerkschaftsorganisation

- 13** Wie viele Industrie- und Handelskammern gibt es insgesamt in der Bundesrepublik Deutschland?
- a** 81
 - b** 103
 - c** 12
 - d** 155

- 14** Wo befindet sich das UN-Hauptquartier?
- a** Genf
 - b** Brüssel
 - c** New York
 - d** London

- 15** Was ist ein Saldo?
- a** Die Summe aller Zahlen auf der linken Seite eines Kontos
 - b** Die Summe aller Zahlen auf der rechten Seite eines Kontos
 - c** Der Ausgleich zwischen zwei Konten in der Buchführung
 - d** Die Differenz zwischen der Soll- und der Habenseite eines Kontos

